

Aus bisher unveröffentlichten Geheimakten...

Die internationalen Sportbehörden propagieren ein neues kombiniertes Feuerlöscher- und Staubbindemittel, welches von Fachleuten W a s s e r (wirkungsaktives Schnellspritz Energiereservoir) genannt wird..

Es heißt, dass Wasser hervorragend sowohl zur Bekämpfung von Staubentwicklungen bei motorsportlichen Veranstaltungen als auch zur Brandbekämpfung geeignet sei, zudem läßt es sich relativ billig herstellen.

Man denkt daran, das Wasser in der Nähe von Motorsportarenen, wo der Brandschutz nicht zu vernachlässigen sei, oder staubanfälligen Streckenteilen in Mengen von rund 50.000 Hektolitern in offenen Teichen oder großen Tanks zu speichern. Die Kosten hierfür sollen die Trägerverbände des nationalen Motorsports übernehmen.

Die Konsumenten- und Umweltschützer-Bewegung hegen allerdings schwere Bedenken gegen die Verwendung von Wasser. So hat man darauf hingewiesen, dass ein Mensch, der seinen Kopf in einen Eimer mit Wasser steckt, in etwa 3 Minuten tot ist.

Da jeder der von der Sportbehörde geplanten Tanks genug Wasser für eine halbe Million Eimer zu je 8 Litern enthält und jede Eimerfüllung ein paarmal verwendet werden kann, würde ein einziger Tank ausreichen, um das gesamte Fahrerfeld und die Zuschauer auszurotten.

Ein Sprecher der Feuerwehr wollte wissen, wie das neue Mittel auf extreme Hitze reagiert. Er hatte erfahren, dass man Wasser auch zum Bierbrauen verwendet und befürchtet nun, dass die Dämpfe die Fahrer und Zuschauer sowie die eingesetzten Feuerwehrleute betäuben könnten.

Eine Gruppe von Wassergegnern hat festgestellt, dass es Baumwolle zum Einlaufen bringt und will wissen, wie dann wohl erst die Wirkung auf Menschen sein könnte.

Die Sportabteilungen von ADAC, DMV und ADMV sind bereits gefragt worden, ob sie als Trägerverbände des nationalen Motorsports die Herstellung und Lagerung der lebensgefährlichen Flüssigkeit nicht lieber verbieten wollen.

Die übereinstimmende Antwort der Sportleiter: Zunächst einmal müsse man die Sache gründlich untersuchen. Man werde die verantwortlichen Stellen mit der Ausarbeitung eines umfassenden Berichts beauftragen.